

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
20 (1894)**

8 (11.1.1894)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1045525](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1045525)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.
Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No. 8.

Donnerstag, den 11. Januar 1894.

20. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Berlin, 9. Jan. Die Meldung der „Voss. Ztg.“, daß im Zusammenhang mit den Colonialverhältnissen Graf Caprivi sein Entlassungsgesuch eingereicht habe, wird von verschiedenen Seiten als vollständig unbegründet bezeichnet.

Berlin, 6. Jan. Der Reichsanzeiger veröffentlicht das Antwortschreiben des Reichskanzlers auf die Resolution des Ausschusses des ostpreussischen konservativen Vereins, worin es heißt: Die Vorlage an den Bundesrath sei in Vorberathung, welche Befreiung die früheren Bedenken gegen die Aufhebung des Identitätsnachweises zu beseitigen. Die Vorlage werde eintretenden Falles gleichzeitig mit dem russischen Handelsvertrag vorgelegt werden. Was die Währungsfrage anlangt, sei der Reichskanzler bereit, im Anschluß an die eingeleitete amtliche Prüfung auch Sachverständige verschiedener Berufsgruppen zu hören, welche Maßregeln geeignet seien, den gesunkenen Silberwerth wieder zu heben.

Der Verlauf des diesmaligen Dresdener Gefindemarktes hat abermals bewiesen, daß in der Landwirtschaft die Nachfrage nach Arbeitskräften größer ist, als das Angebot derselben. Nicht nur in den Städten, sondern auch auf den Dörfern ziehen fast alle jüngeren, aus der Schule entlassenen Töchter der unbemittelten Familien die Beschäftigung in den Fabriken der Arbeit in der Landwirtschaft vor.

Die Einrichtung von Wärmehallen, Gewährung warmer Suppen u. ist vom humanitären Standpunkte aus nur zu billigen, ihr bleibender Erfolg wird aber nur der sein, im Winter den Andrang zweifelhafter Elemente nach den Städten zu vergrößern.

Berlin, 9. Jan. Der Bankdiskont ist auf 4, der Lombardzinsfuß auf 4½ bzw. 5 pCt. herabgesetzt.

Das Landreichthum leidet es, sich die Mäste der Arbeitslosigkeit und des daraus resultirenden Nothstandes vorzubinden, wenn es dabei auf Kosten der Gesamtheit verpflegt zu werden hofft. Wird den Strolchen aber wirklich Arbeit angeboten, dann drücken sie sich. So geschieht es im privaten, so im Gemeindeleben. Ein recht lehrreiches Vorkommniß dieser Art fand jüngst in Mainz statt. Die von der dortigen städtischen Verwaltung beschlossenen Nothstandsarbeiten wurden vor kurzem in Angriff genommen. Daß die Zahl der Arbeitslosen in diesem Winter durchaus nicht so groß ist, wie von sozialdemokratischer Seite behauptet wurde, erhellt aus der Thatsache, daß sich nur gegen 200 Personen zur Arbeit gemeldet und von den zur Arbeit Angenommenen etwa nur die Hälfte an der Arbeitsstelle erschienen.

Kiel, 8. Jan. Der Professor für Strafrecht und Strafprozeß an der hiesigen Universität, Dr. v. Kries, ist im Alter von 87 Jahren gestorben.

Breslau, 9. Jan. Der Cardinal Fürst Bischof Dr. Kopp ist von seinem Anwohnsitz vollständig hergestellt und begibt sich nachmittags nach Troppau.

München, 9. Jan. Nach zuverlässigen Informationen hat sich das Befinden des Königs Otto in letzter Zeit bedenklich verschlimmert. Ohnmachtsanfälle von längerer Dauer nehmen zu.

Ausland.

Paris, 7. Jan. Gestern wurden in Paris 12 Anarchisten verhaftet. Ueber die Verhaftungen wird das strengste Geheimniß beobachtet.

Kopenhagen, 8. Jan. Als sicher kann jetzt angesehen werden, schreibt „Politiken“, daß die ganze russische Kaiserfamilie oder wenigstens der Kaiser, die Kaiserin, der Großfürstherzog und die Großfürstin Xenia sich zur silbernen Hochzeit des Kronprinzenpaares im Mai in Kopenhagen einfinden werden. Auch ist

es als ausgemacht zu betrachten, daß König Oskar und König Georg nebst Königin Olga ungefähr gleichzeitig kommen werden. Schließlich wird es nicht für unwahrscheinlich gehalten, daß Kaiser Wilhelm seine Glückwünsche persönlich überbringen wird. Dies wird jedoch wesentlich davon abhängen, wie das Verhältnis zwischen Rußland und Deutschland sich zu der Zeit gestaltet hat.

Stockholm, 8. Jan. Die Königin leidet an einem Brust- und Luftröhrenkatarrh und perlobischen Nervenschmerzen. Die Kräfte nehmen sehr ab. Die Königin hat seit längerer Zeit das Zimmer nicht verlassen können.

Stockholm, 8. Jan. Die Kronprinzessin Victoria, deren Befinden in den letzten Wochen wenig befriedigend war, wird auf ärztlichen Rath Ende Januar nach Algerien abreisen.

Rio de Janeiro, 9. Jan. Präsident Pezoto reichte seine Entlassung ein. Das Injurgentengeschwader befindet sich noch in Desterro. Admiral de Mello ist erkrankt.

Marine.

Wilhelmshaven, 10. Jan. Lt. z. S. Loran und Lt. z. S. Siegmund sind behufs Theilnahme an dem auf S. M. S. „Baden“ stattfindenden Minensuch- und Sprengdienstaufmarsch und daran anschließend an dem auf S. M. S. „Wülfen“ stattfindenden II. Torpedoläufers nach Kiel abgereist. — Nordpt. Behrer ist vom Urlaub zurückgekehrt.

— S. M. S. „S 70“ und „S 71“ sind von Pillau hier eingetroffen.

Berlin, 9. Jan. S. M. der Kaiser hat dem Nordpt. Siegel vom Stab des Oberkommandos der Marine die Erlaubniß zur Anlegung des ihm verlebten Komthurkreuzes zweiter Klasse des Herzoglich sachsen-ernestinitischen Hausordens erteilt.

Berlin, 9. Jan. Dem Westbootmann a. D. Wilhelm Maß zu Berlin ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

Berlin, 9. Jan. Ueber die Ursachen der Meuterei in Kamerun wird an Ort und Stelle eine amtliche Untersuchung eingeleitet werden. Mit derselben ist beauftragt der Referent für Kamerun in der Kolonialabtheilung des Auswärtigen Amtes, Regierungsrath Rose. Regierungsrath Rose war früher Landeshauptmann von Neuguinea. Er ist mit dem gestern nach Kamerun abgehenden Dampfer, der auch die kombinierte Compagnie Marineinfanterie an Bord genommen, gereist, u. wird voraussichtlich nicht länger als vier Wochen in Kamerun bleiben. Der Hauptmann Morgen, dem die Reorganisation der Polizeitruppe übertragen ist, wird nach Mittelamerika reisen. Jetzt werden nur einige Unteroffiziere dahin geschickt, welche die Neubildung der Truppe vorbereiten sollen; ihnen schließt sich der Diener Morgens, Zampa, an, der, erst in Kladow an der Havel die Schule besuchte und jetzt Unteroffizier im Garde-Füsiliers-Regiment ist. Die Nachrichten aus Kamerun lauten übrigens verhältnismäßig recht günstig. Die eingeborene Bevölkerung, namentlich der mächtige Stamm der Dualla, hat sich der Empörung der Dahomeyleute nicht angeschlossen, sondern betrachtete von Anfang an die Meuterer als ihrem rechtmäßigen Herrn wegelaufene Sklaven, die sie einfangen und diesem zur Bestrafung wieder zuführten. Nach den neuesten, sowohl dem Auswärtigen Amte als der Marine zugegangenen Berichten ist die Gefahr einer Erhebung der Eingeborenen ganz ausgeschlossen.

Paris, 9. Jan. Admiral Avellan hat dem Bürgermeister von Alger in einem Schreiben mitgeteilt, daß das russische Mittelmeergeschwader im Verlauf des Winters voraussichtlich Alger besuchen werde.

London, 6. Jan. Die „Times“ veröffentlicht eine Darstellung des Pariser „Journal Officiel“ über die bei der französischen Marine im Bau begriffenen Schiffe und knüpft daran

einige Betrachtungen, die hier kurz angedeutet werden sollen. Es werden in Frankreich gegenwärtig oder demnächst gebaut 41 Seeschiffe, nämlich Schlachtschiffe und Kreuzer verschiedener Klasse, in England jedoch nur 18 in diesem Etatsjahr und eben so viel im nächsten, also 5 weniger; die Franzosen geben 1894 für diese ihre Neubauten 3 Millionen Pfd., England 2,9 Mill. Pfd. aus. Dabei erstreckt sich das französische Marineprogramm über 10 Jahre, und in einzelnen Jahren werden darüber nicht weniger als 4 Mill. Pfd. ausgegeben. Folglich wird die französische Marine in größerem Maße vergrößert als die britische, und wenn England nicht aufpaßt, wird es bald überholt sein. Nun stellt das Blatt wieder die bekannte Forderung auf, daß Englands Marine stärker sein müsse, als diejenige von irgend welchen zwei andern und läßt den Landheeren ein längeres Kapitel.

Korales.

Wilhelmshaven, 10. Jan. Gestern und heute fand die Vorstellung der am 1. Nov. eingetretenen Rekruten der II. Artillerie-Abtheilung statt.

Wilhelmshaven, 10. Jan. Der Dampfer „Admiral“ hat gestern Morgen 6 Uhr Hamburg verlassen und um 12 Uhr Cuxhaven passiert, seewärts steuernd.

Wilhelmshaven, 10. Jan. Von dem Kapitän z. S. Hofmeier, Kommandant des Kreuzers 3. Klasse „Arcona“, der sich mit dem Kreuzer 3. Klasse „Alexandrine“ auf der ostamerikanischen Station befindet, ist ein interessanter Bericht über die Zustände in Rio de Janeiro beim Reichsmarinemeant eingegangen, der eine Schilderung der Vorgänge bis zum Eintreffen der deutschen Kriegsschiffe, über den Zustand beim Einlaufen in Rio, über Maßnahmen zum Schutze der Deutschen und zur Sicherung des Handels, über die Thätigkeit der revolutionären Flotte und über den Fortgang der Revolution bis Anfang November enthält. Wir theilen aus dem sehr ausführlichen Bericht einige interessante Stellen mit, soweit diese die deutschen Schiffe betreffen. „Als die Kreuzer „Arcona“ und „Alexandrine“ am 18. September, von Nyres kommend, im Hafen einliefen und nahe dem Fort „Billegagnon“ ankerten, wurde auf dem Fort beim Passiren der Schiffe die deutsche Nationalhymne gespielt. Kurz darauf kam ein englischer Offizier an Bord, der namens des französischen Admirals de Miran die Schiffe aufforderte, in den Ankerhafen zu gehen, da die revolutionäre Flotte beabsichtigte, in der Nacht die Forts Santa Cruz, St. Juan und Lage zu beschließen. Beide Schiffe verlegten darauf den Ankerplatz in die Nähe der fremdländischen Kriegsschiffe, acht an der Zahl. Vom 20. September an richtete sich ein enger Wachtbienst der Schiffe ein. Das wachhabende Schiff hat über ein- und auslaufende Schiffe deutscher Nation Kontrolle zu führen, diese Schiffe durch die revolutionäre Flotte in den Hafen zu begleiten und den Kapitänen dieser Schiffe bezügliche Instruktionen erteilen zu lassen.“ — „Am Nachmittage des 25. Oktober wurde ein der revolutionären Partei gehörendes provisorisches Pulvermagazin auf einer kleinen Insel in der Nähe von Nictheroy durch eine Landbatterie in die Luft geschossen und explodirte mit einer Feuergerbe von wenigstens hundert Meter Höhe und betäubenden Knall. Auf der „Arcona“, welche ungefähr eine Seemeile von der Insel ablegte, wurde eine sehr heftige Schütterung wahrgenommen. Leider ist hierbei auf einem in der Nähe der Insel verankerten deutschen Segelschiffe ein Matrose dadurch ums Leben gekommen, daß er durch den Luftdruck emporgeschleudert und dann in den Laderaum hinuntergestürzt ist, wobei er derartige Verwundungen erlitt, daß ihm durch den Arzt nicht mehr geholfen werden konnte.“ — „Am 3. November Morgens

8.

Ein Thaler

Kriminal-Novelle von Ado | Streckfuß.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

Der Ohm vergötterte, Elwine liebte den schönen, jungen Doktor; dieser aber schien davon gar nichts zu ahnen. Gegen den Ohm war er der bescheidene, anspruchslose Nefte, gegen die schöne Cousine der ruhige freundliche Vetter. Sein klares, dunkelblaues Auge blickte nicht feuriger, wenn er Elwines liebevollen Gruß empfing, wenn sie an seinem Arme hing und mit der gespanntesten Aufmerksamkeit seinen Worten lauschte. Er blieb stets gleichmäßig ruhig, leidenschaftslos, verständlich.

Der Graf, der entschlossen war, sich die Hand der reichen Erbin zu erringen, fühlte gegen Fritz Stern vom ersten Tage, an welchem er ihn beobachtete, einen tiefen Widerwillen, der sich bald zum glühenden Haß steigerte. Fand er doch überall den jungen Mann störend in seinem Wege, mußte er sich doch eingestehen, daß dieser ihm an körperlicher Schönheit, an Geschicklichkeit und an Geist weit überlegen sei. Graf Sarentin war in der Gesellschaft der Residenz seines getreulichsten Wirthes wegen berühmt, er verachtete denselben auf Kosten des verhassten Nebenbuhlers spielen zu lassen, aber er wurde so treffend zurückgeschlagen, daß er es nicht wieder wagte; nur zu vereinzelt bitteren Bemerkungen wurde er mitunter durch seine Abneigung unwillkürlich veranlaßt, aber auch damit hatte er kein Glück, denn Fritz Stern wies sie, ohne je seine kalte Ruhe zu verlieren, verächtlich zurück. So entwickelte sich, sehr zum Nachtheil des Grafen, zwischen den beiden jungen Männern ein sehr gespanntes Verhältnis. Beide zögten offen ihre gegenseitige Abneigung, sie vermieden sich, wo es irgend

ging, und wenn sie zusammen kamen, fehlte es niemals an einem Austausch spitzer Worte, bei dem Fritz Stern stets Sieger blieb.

Fanden derartige Streitigkeiten in Gegenwart Elwines statt, dann zeigte diese bei jeder Niederlage des Grafen offen ihre Freude; sie verspottete unbarmherzig den Bewerber um ihre Hand, oft war sie so scharf und bitter, daß jeder Andere sich beleidigt zurückgezogen haben würde, dies aber lag keineswegs in der Absicht des Grafen, der im Gegentheil dadurch nur veranlaßt wurde, sich an den Major zu wenden und förmlich um die Hand Elwines anzuhalten. Er erhielt, wie er gehofft hatte, das Jawort des Vaters — war er doch der letzte Stammhalter einer der edelsten Familien des Landes, der Erbe eines Majorats und eines nie durch eine Mißheirat befeckten Stammbaumes. Der Major erbot sich sogar, sofort seine Tochter zu rufen, damit die Verlobung proklamirt werde. Das aber wollte der Graf selbst nicht. Er verhehlte dem Major nicht, daß es ihm bis jetzt noch nicht gelungen sei, sich die Liebe Elwines zu erwerben, weil diese, wie er überzeugt sei, eine andere Liebe, und zwar zu ihrem Vetter, im Herzen trage.

Der alte Herr lachte bei dieser Mittheilung hell auf. „Wenn Sie keine andere Sorge als diese haben, lieber Graf,“ sagte er heiter, „dann beruhigen Sie sich. Die Kinder sind zusammen aufgezogen, sie lieben sich gegenseitig wie Geschwister und das sollen sie auch thun ihr Leben lang, denn auch ich liebe den Fritz wie meinen Sohn und er verdient es, er ist ein Prachtjunge!“

„Sie täuschen sich, verehrter Herr Major,“ erwiderte der Graf Sarentin bedenklich, „von Schwägerinliebe spreche ich nicht, sondern —“

„Erforscht, thörichte Eifersucht, von der ich nichts wissen will,“ fuhr der Major fort, „auf meinen Fritz lasse ich nichts kommen. Sehen Sie ihn nur an, wie er dort unten im Garten mit Elwine

spazieren geht. Sieht er etwa aus wie ein Verliebter? Der denkt nur an seine Bücher, aber nicht an Liebe.“

Mit diesem Bescheid mußte der Graf sich zufrieden geben, obgleich er keineswegs von seiner Richtigkeit überzeugt war; er hatte bisher immer noch gehofft, daß es ihm gelingen werde, sich in das Herz des jungen und unerfahrenen Landmädchens einzuschmeicheln, deshalb hatte er nicht gewünscht, daß der Major die Verlobung gegen Elwines Willen proklamirte; bald aber sollte er einsehen, daß für ihn jede Hoffnung verloren sei, die Liebe seiner Braut — denn als solche sah er Elwine bereits an — zu gewinnen.

Als er einige Tage nach seiner Unterredung mit dem Major wieder nach Kadelwitz kam, empfing ihn Elwine noch unfreundlicher als gewöhnlich, ja, sie benutzte einen Augenblick des ungeführten Zwiesgesprächs, um ihm mit düren Worten zu sagen, daß sie nichts Verächtlicheres kenne, als das Bestreben eines Mannes, die Hand eines Mädchens, welches ihn durchaus verabscheue, zu gewinnen.

Der Graf befand sich nach dieser Erklärung in nicht geringer Verlegenheit. Er sah aus Elwines Worten ebensoviel, daß der Major seiner Tochter Mittheilung von der Werbung gemacht habe, als daß Elwine sich niemals bewegen lassen werde, freiwillig seine Gattin zu werden. Er mußte entweder auf die Hand der reichen Erbin verzichten, oder den väterlichen Zwang in Anspruch nehmen.

Die Wahl war für ihn nicht schwer. Zwar fühlte er sich tief gebedrängt durch den Gedanken, daß es ihm, dem eleganten, gefreuten, lebenswürdigen Mann nicht gelingen sei, und nie gelingen werde, sich Elwines Liebe zu erwerben, daß er ihre Hand nur der väterlichen Gewalt verdanken solle, auch die Aussicht auf die Ehe mit einer Frau, die ihm offen ihren Abscheu zeigte, war nicht verlockend (Fortf. folgt.)

Am der Agent der Hamburg-Südamerikanischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft an Bord und theilte mir mit, daß am Abend vorher durch revolutionäre bewaffnete Fahrzeuge unter Leitung des brasilianischen Kapitäns zur See Eleizer Continho Tabares 6 Schiffe, die von dem deutschen Dampfer „Santos“ beladen waren, weggenommen und längs der Frigorificadampfer „Zupiter“ und „Venus“ gelegt worden seien, und auch ein anderer Dampfer, der unter Land verankert gelegen, erbrochen und eines Theils seiner Ladung (Sardinen) beraubt worden sei. Um diesem Unfug und Diebstahl energisch die Spitze zu brechen, fuhr ich, ohne mich weiter auf Unterhandlungen mit dem Admiral de Wello einzulassen, persönlich mit dem Dampfboot und einigen Mannschaften längs der vorgenannten mit Kanonen und Soldaten bewaffneten Frigorificadampfer, besetzte jeden der dort liegenden Prähme mit einem Matrosen, ließ die heruntergenommene deutsche Flagge wieder aufsetzen und befahl dem Kapitän, innerhalb einer von mir gesetzten Frist die sämtlichen geraubten Sachen (nur Eisenwaren) mit einigen Leuten auf die Prähme zu schaffen, widrigenfalls ich sie mir holen würde. Mit Ausnahme einiger Kisten Sardinen, die aufgegeben waren, wurde alles zurückgeliefert. Ich schreibe hieraus, daß die Besatzungen dieser Dampfer nicht genügend zu essen haben und auf eigenen Fuß Räuberzeit treiben, die ihnen, wie ich hoffe, vorläufig gelegt ist. — „Das Schicksal aus den belagerter Stellungen ist recht schlecht. Bei einem Feuer von nahezu 160 Schuß konnten Treffer nicht beobachtet werden. Als ein ander Mal die Beschießung auf die 4000 Meter entfernten liegenden Schiffe 85 Schuß abgaben, war das Resultat ein kurzer Brand auf einer Hüll.“

Wilhelmshaven, 10. Jan. Auf das heute Abend stattfindende Sinfonie-Konzert des Musikkorps der II. Matrosendivision möge hier nochmals hingewiesen werden.

Wilhelmshaven, 10. Jan. Eines plötzlichen Todes starb heute Morgen der Gemüsehändler S. Derselbe hatte soeben eine Wirtshaus in der Roonstraße verlassen, als er plötzlich umfiel und regungslos liegen blieb. Man sprang ihm sofort bei, in dessen zu spät. Ein Schlaganfall hatte seinem Leben ein Ziel gesetzt.

Wilhelmshaven, 10. Januar. Zu der gestern Abend im Parthausanberaumten General-Versammlung des Wilhelmshavener Schützen-Vereins hatten sich die Mitglieder überaus zahlreich eingefunden. Nachdem die Versammlung das Andenken des verstorbenen aktiven Schützenbruders Melchers durch Erheben von den Sitzen geehrt hatte und die ersten Punkte der Tagesordnung ihre Erledigung gefunden, erstattete der Präsident den Jahresbericht, aus welchem wir Folgendes hervorheben: Der Verein zählte Anfang 1893 8 Ehrenmitglieder (6 Gränder), 173 aktive ununiformirte und 76 passive also im Ganzen 254 Mitgl. Neu aufgenommen wurden 10 aktive und 16 passive Mitglieder. In Abgang kommen 1 Ehrenmitglied sowie 6 aktive und 7 passive Mitglieder. Durch Todesfall 1 Ehren-, 6 aktive und 2 passive Mitglieder, die übrigen durch Weizung oder durch freiwilligen Austritt, so daß ein Zuwachs von 4 aktiven und 9 passiven Mitgliedern zu verzeichnen ist. 2 aktive Mitglieder (Poppen und Thomas) wurden infolge 25-jähriger Mitgliedschaft zu Ehrenmitgliedern ernannt. Der Verein zählt somit gegenwärtig 9 Ehrenmitglieder (6 Gränder), 177 aktive und 85 passive Mitglieder oder total 266 Mitglieder — 12 mehr wie im Vorjahre. Von den aktiven Mitgliedern gehören 12 dem Deutschen Schützenbunde an. Die Kassenergebnisse sind als äußerst günstig zu bezeichnen. Die Nettoeinnahmen betragen 10137,91 Mk., die Ausgaben 9707,73 Mk., also Bestand in Baar 430,18 Mk. Der Kassenericht weist noch die Aufwendung der Mittel auf die einzelnen Titel nach. Es wurden im verfloßenen Jahre abgehalten: 12 Vorstandssitzungen, 1 General-, 11 Monats- und 1 außerordentl. General-Versammlung, welche durchweg von den Mitgliedern gut besucht wurden. An Festlichkeiten fanden außer dem Schützenfest ein Maskenball, das Schlußschießen, Weihnachtsvergügen, und mehrere kleinere Festlichkeiten statt. Der Verein theilte sich mit einem eigenen Musikkorps und einer größeren Anzahl Mitglieder an dem im Juni in Osterburg stattgefundenen Oldenburger Bundeschießen. An den Jahresbericht schlossen sich die Berichte des Kassirers und des Inventarverwalters. Der vorgelegte Etat pro 1894 wurde genehmigt. Zu Neuwahlen wurden gewählt die Herren Meinen, Ellers und Dähn. Die darauf vorgenommene Neuwahl des Vorstandes und der Offiziere usw. ergab folgendes Resultat. Es wurden gewählt: zum 1. Präsidenten, nachdem der in wiederholten Wahlgängen mit überaus großer Majorität wiedergewählte seitherige Präf. B. Grashorn die Annahme der Wahl bestimmt ablehnte, der Rentier Dräger. Zum Vizepräsidenten der seitherige Vizepräsident Latann, zum Beisitzer und Vergütungsdirektor Kaufmann Helke, zum Schriftführer Kfm. Meinen, der seitherige Schriftf. Gerh. Grashorn, welcher das Amt 12 Jahre lang bekleidete, lehnte eine Wiederwahl ab, zum Kassirer M. Wegener, zum Hauptmann Herr Buchbindermeyer Foden (neu), zum Schießmeister Uhrmacher G. Müller (neu). Die Neuwahl der Offiziere ergab die Wiederwahl der bisherigen Offiziere, nämlich der Herren Schlenker zum 1., Franke zum 2., Schulze zum 3. Neutnant. Ebenfalls wurde der seitherige Feldwebel, Herr Ratmann, wiedergewählt. Zum Inventarverwalter wurde Herr Carl Lübben neu gewählt. Ferner zu Fahnenträgern die seitherigen Fahnenträger: Herr Dachdeckermeister Fretzsch und Herr Unternehmer Weisenfeld. In die Schießkommission wurden gewählt die Herren Ellers, Müller (Werkmeister), Carl Lübben, Nlemann, Borchers und Nlemeyer; zu Delegirten des Oldenburger Schützenbundes auf die Dauer von 2 Jahren die Herren B. Grashorn, Dräger, Foden und Uhrmacher Müller. Es wurde noch der Herr Fottler Vorzum zum Unteroffizier proklamirt und hierauf die Versammlung mit einem Hoch auf die Schützenfeste geschlossen.

Wilhelmshaven, 10. Jan. Die gestern im Hotel „Burg Hohenzollern“ abgehaltene Spezialitäten-Vorstellung war sehr gut besucht und fand so großen Beifall, daß auf vielseitigen Wunsch eine zweite Vorstellung demnächst stattfinden wird.

Wilhelmshaven, 10. Jan. Der Circus Braun war gestern nach dem Eintritt milderer Witterung wieder sehr stark besucht. Die guten Leistungen fanden bei dem außerordentlich zahlreichen Publikum beifällige Aufnahme. Der Ringkampf fesselte die Aufmerksamkeit der Zuschauer bis zum letzten Augenblick. Da keiner der beiden Ringer verwundet wurde, wird heute die Entscheidung erfolgen. Es ist ungemein erfreulich, daß die sehr beachtenswerten Leistungen des Circus Braun täglich wärmere Anerkennung finden. Die Mitglieder bedürfen der Unterstützung unseres Publikums um so eher, als sie ohne ihr Verschulden beträchtliche Einbußen dadurch erlitten haben, daß gleich am ersten Feiertage keine Vorstellung abgehalten werden durfte und daß dann später die gütliche Kälte einen Strich durch die Rechnung machte. Indessen ist der Circus jetzt zu jeder Vorstellung genügend durchwärmt.

Wilhelmshaven, 10. Jan. Seitens der Direktion des Circus Braun ist für die Mitglieder der Beamten-Vereinigung für Donnerstag, den 11. d. Mts. eine Gala-Vorstellung zu bedeutend ermäßigten Preisen arrangirt worden. Einschreibungen von Mitgliedern sind gestattet. Eintrittskarten werden im Versteigerungshaus, in der Verkaufsstelle der Beamten-Vereinigung (Peterstraße), sowie bei Herrn Kaufmann Bargeburh verabsichtigt.

s Vant, 9. Jan. Der Maskenball des Gefangenenvereins „Concordia“ eregt wie in den vorhergehenden Jahren auch dies-

mal wieder lebhaftes Interesse. Es sind schon viele Maskentarten verkauft worden. Im verfloßenen Jahre war der Ball so stark besucht, daß die Eintrittskarten in kurzer Zeit vergriffen waren.

s Vant, 9. Jan. Am Mittwoch findet ein Klostschießen zwischen Vant und Dylhausen statt. Der Wettpreis ist, wie bestimmt verlaunt, auf 500 Mk. festgesetzt.

+ Vant, 10. Jan. Am 14. d. Mts. finden die Ergänzungs-wahlen zum Schulausschuß der Schulacht Neubremen statt.

= Kopperhörn, 9. Jan. Am Sonntag Abend wurde der Arbeiter F. von hier nach Schließung der Lokale von einigen unbekanntenen Personen dermaßen mit Messerjähren bearbeitet, daß sofort ärztliche Hülfe in Anspruch genommen werden mußte. Der Ueberfallene mußte am nächsten Tag ins Lazareth geschafft werden. Von den Thätern ist bisher noch keine Spur vorhanden.

= Neuenbü, 9. Jan. Der hiesige Krieger- und Kampfgenossenverein hielt am Sonntag eine Generalversammlung ab. Nach Hebung der Beträge eröffnete der I. Vorsitzende die Versammlung und hielt eine Ansprache, worin besonders hervorgehoben wurde, daß der Verein in reichlich 2 Jahren keinen Todesfall zu verzeichnen hatte, doch sei kurz vor Jahresabschluss der Kamerad Melchers heimgegangen. Die Versammlung ehrte dessen Andenken durch Erheben von den Sitzen. — Nach der Rechnungslegung des Kassirers hat der Verein eine Gesamtsumme von 963,49 Mk. und eine Ausgabe von 954,10 Mk. zu verzeichnen. Dem Kassirer wurden 30 Mk. Gratifikation zuerkannt. — Die hierauf stattfindende Wahl der Vorstandsmittelglieder ergab eine Wiederwahl derselben. Es sei hier noch bemerkt, daß der I. Vorsitzende, Kamerad Joh. Wetling zum 18. Mal einstimmig wiedergewählt ist. Die Versammlung beschloß, den Geburtstag S. Maj. des Kaisers am 26. d. M. durch Konzert, Theater und Ball im Saale des Kameraden Deder festlich zu begehen. Schließlich beschloß der Verein, daß für solche Kameraden, die dem Verein 10 Jahre angehören, ein besonderes Abzeichen verleiht werden soll. 3 Kameraden sind damit betraut, Näheres zu veranlassen. Die Versammlung wurde mit einem Hoch auf Kaiser, Großherzog und Vaterland geschlossen. Die Kameraden blieben noch einige Zeit bei einem fröhlichen Bier gemütlich beisammen.

Unsere höhere Mädchenschule.

In den Räumen der höheren Mädchenschule, die noch immer infolge der Erkrankung einer Reihe von Schülertinnen an Diphtheritis geschlossen ist, finden zur Zeit auf polizeiliche Anordnung umfassende Desinfektionsarbeiten statt. Es werden nicht nur sämtliche Fußböden, Thüren, Fensterrahmen, Korridore, Treppen, Tische, Stühle, Bänke, Wandtafeln und sonstige Gebrauchsgegenstände mit heißer Karbolsäurelösung abgeseuert, sondern auch sämtliche Tapeten abgerissen und Decken und Wände mit Kalk getüncht und es wird hierbei über die Anordnungen der Behörde zum Theil noch erheblich hinausgegangen. Die Leitung der Arbeiten hat, um dem öffentlichen Interesse zu dienen, Herr Dr. Wangerite in freundlichster Weise unentgeltlich übernommen und sich dadurch ein großes Verdienst um die Familien der Schülertinnen erworben. Damit aber die Arbeit auch im einzelnen gründlich besorgt wird, hat das Marine-Sanitätsamt mit dankenswerther Bereitwilligkeit einen im Desinfektionsdienst erfahrenen Lazarethgehilfen zur Verfügung gestellt, der die arbeitenden Personen dauernd beaufsichtigt. Bei so umfassender und sorgfältiger Durchführung aller Sicherheitsmaßregeln unterliegt es wohl keinem Zweifel, daß alle etwa in den Schulräumen vorhandenen Krankheitskeime völlig beseitigt werden, zumal da man es ja nicht etwa mit einem Krankenzimmer, sondern mit solchen Räumen zu thun hat, die nur ganz kurze Zeit von erkrankten Kindern besucht worden sind. Daher werden die Eltern, welche ihre Töchter bisher der Schule anvertraut haben, dieselben mit völliger Verhütung und ohne jede Sorge wieder hinführen können.

Dabei darf aber eins nicht unerwähnt bleiben: Es ist fast ganz deutlich zu verfolgen, daß die tödliche Krankheit, der leider das Leben von drei Schülertinnen zum Opfer gefallen ist, von Kind zu Kind persönlich übertragen wurde. Daraus müssen sich alle Eltern, nicht nur die dieser einen Schule, die Mahnung entnehmen, ihre Kinder, sobald sie irgendwelche Anzeichen von Uebelbefinden an ihnen bemerken, vom Schulbesuche zurückzuhalten. So dürfte nicht selten schweres Unheil vermieden werden. Auch werden Familien wie Schulen sorgfältig ihre Aufmerksamkeit darauf zu richten haben, die Gelegenheitskranke, die der Verbreitung schwerer Krankheiten nur zu oft besonders förderlich sind, von den Kindern möglichst fernzuhalten. Aus diesem Grunde wird in der höheren Mädchenschule der Turnunterricht einstweilen ausfallen müssen, da der Aufenthalt in der zu dieser Jahreszeit meistens nur ungenügend erwärmten Gymnastikturnhalle leicht Erkrankungen herbeiführt, die den Körper für ernstere Krankheiten leichter empfänglich machen.

Der übrige Unterricht wird voraussichtlich im Laufe der nächsten Woche wieder aufgenommen werden können. Doch wird die Schule die mit nicht geringen Kosten neu hergestellten Räume, die ja nicht eigentlich zu Schulzwecken gebaut und deshalb immer nur als Nothbehelf betrachtet worden sind, wahrscheinlich nicht mehr lange zu benutzen brauchen. Denn nachdem der Schulvorstand bereits seit fünf Jahren alle Hebel in Bewegung gesetzt hat, um zu einem eigenen Schulgebäude zu gelangen, haben sich die städtischen Kollegien, wie in diesem Blatte früher berichtet wurde, im Jahre 1892 bereit erklärt, ein Gebäude für die höhere Mädchenschule auf Stadtkosten zu errichten und dem Schulvorstande zu vermieten, und sie haben dazu in hochherziger Weise 10000 Mk. als unverzinslichen Beitrag zur Bauumme aus städtischen Mitteln herzugeben beschloßen. Daß diesem Bestreben der preussische Staat oder die Kaiserliche Marine bald Folge ist zu wünschen und zu hoffen. Inzwischen hat aber die Bauplatzfrage wiederholt Weiterungen herbeigeführt. Nachdem jedoch jetzt zum zweiten Male, größtentheils gewiß wegen der Unzweckmäßigkeit der Räume, eine Epidemie die Schule heimgesucht hat, so daß sie längere Zeit geschlossen werden mußte, scheint die Angelegenheit in rascheren Fluß zu kommen. So konnten wir in der vorigen Nummer berichten, daß sich die städtischen Kollegien jetzt darüber einig geworden sind, den neben dem künftigen Kirchplatz an der Wallstraße gelegenen Platz zum Schulbau künstlich zu erwerben, und wie wir hören, wird der Bauentwurf bereits angefertigt. So ist zu hoffen, daß diese Frage noch im Laufe dieses Jahres erledigt und damit ein offenlindiger Uebelstand beseitigt wird, der vielen Familien schwere Sorgen, einigen sogar bitteren Schmerz über den Verlust ihrer Kleinkinder verursacht hat.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Neustadt-Gödens, 9. Jan. Die Mitglieder des hiesigen gemischten Chores werden am Sonntag, den 14. d. Mts., im Gasthose des Herrn E. Vargen hieselbst einen Gastabend abhalten. Da in längerer Zeit hier keine Festlichkeit stattgefunden, so ist zu erwarten, daß der Besuch ein reger sein wird.

Horsten, 9. Jan. Auf der gestern in unserer Feldmark von Herrn Berg aus Wilhelmshaven veranstalteten Treibjagd sind 19 Hasen zur Strecke gebracht. — Herr E. Dann zu Horstien-Grashorn hat heute auf seinen Ländereien eine Treibjagd abgehalten, auf der 22 Hasen erlegt wurden. In einem Treiben

befand sich auch ein Fuchs; leider ist es diesem gelungen, das Wette zu suchen.

Oldenburg, 9. Jan. In dem Befinden J. R. G. der Frau Erbgräfin, die mit ihrem Gemahl noch auf Schloß Panzer in Holtstede weilt, tritt von Tag zu Tag eine stetig zunehmende Besserung ein.

+ Oldenburg, 10. Jan. Für das evangelische Krankenhaus sind im verfloßenen Jahr an Gaben eingelaufen 41294,08 Mk. darunter 30000 Mk. von einem alten Oldenburger.

Zwischenahn, 9. Jan. Nächsten Mittwoch soll auf dem See, der eine schöne Bahn bietet, ein Klostschießen stattfinden. Es betheiligen sich Werfer aus Zwischenahn und Kistrup. Ein Faß Bier von 100 Liter bildet das Wettobjekt.

Murich, 8. Jan. Ein 13-jähriger Sohn des Landwirts J. Müller zu Ost-Großesehn gerieth gestern in Begleitung eines Altersgenossen unweit Hüllenerfehn in eine offene Stelle des Fehnter Teles und mußte leider sein junges Leben einbüßen, während es dem Begleiter gelang, sich zu retten.

k Murich, 9. Jan. (Strafammer). Im Wiedererfassung-Berfahren wurde heute gegen den Hofenarbeiter Peter Raal aus Hamburg wegen Betrugs verhandelt. Der Angeklagte war während seiner Dienstzeit in der Martine Bursche bei einem Offizier in Wilhelmshaven. Am 29. August 1892 kam ein Matrose in das Geschäft des Kaufmanns B., gab sich als Bursche des Offiziers aus und bat um Stoffproben. Später kam derselbe wieder und entnahm aus dem Geschäft, angeblich im Auftrage des Offiziers Waaren im Gesamtwerte von etwa 185 Mk. Ebenso holte der Matrose am 30. August von einem Eigarrenhändler gleichfalls auf den Namen des Offiziers für 97 Mk. Eigarren. Da sich herausstellte, daß der Offizier keinen derartigen Auftrag erteilt hatte, so wurde die Untersuchung gegen den inzwischentlassenen und nach Hamburg verzogenen Angeklagten wegen Betrugs eingeleitet. Trotzdem die geschädigten Kaufleute denselben als den Thäter bestimmt wiederzuerkennen behaupteten, leugnete doch der Angeklagte sowohl während der geführten Voruntersuchung, wie auch in der am 28. November v. J. stattgefundenen ersten Hauptverhandlung so hartnäckig seine Schuld, sodaß die Strafammer entgegen dem Antrage der Staatsanwaltschaft, zu einem freisprechenden Urtheil gelangte. Auf Grund neuen Beweismaterials beantragte die Staatsanwaltschaft Wiedererfassung des Verfahrens. Heute legte denn auch der Angeklagte ein umfassendes Geständnis ab und wurde zu einer Gefängnisstrafe von einem Jahr verurtheilt.

Norden, 7. Jan. Zu der Nacht von Freitag auf Sonnabend gerieth das im Nordener Hafen überwinternde, mit schwedischem Holz beladene Kuffschiff „Bruno“, Kap. Ewen, auf bisher unaufgeklärte Weise in Brand. Die Feuerwehre mußte alarmirt werden und es gelang derselben, des Feuers Herr zu werden. Der angerichtete Schaden ist nicht unbedeutend, doch blieben die Hafenanlagen unbeschädigt. — Auf der Einfahrt des bei Herstellung der Hafenanlagen durch Sandentnahme entstandenen Teiches am Norddeich brachen heute beim Schlichtungs-laufen der Sohn des Landwirts Schwyer in Westermarsh und die Tochter des Landwirts Ahrens am Norddeich durch und verschwand in der Tiefe. Sofort angestellte Rettungsversuche blieben erfolglos; die Leichen sind bislang noch nicht gefunden.

Bremen, 8. Jan. Der große Lloyd-Dampfer „Mark“ ist bei steigendem Wasser vom Grunde abgebracht und aus dem Eise befreit worden. Das Schiff ist glücklich in Nordensham angelangt.

Hannover, 9. Dez. Die Verwaltung der Gasanstalt erläßt folgende Bekanntmachung: „Die verehrlichen Gasconsumenten eruchen wir in Anbetracht des gegenwärtigen Frostes ihre Gasmesser so gut als möglich gegen Einfrieren zu schützen durch Bekleiden der Apparate, sowie der Einführungsrohre mit Stroh oder dergl. und Verstopfen von Ventilationslöchern der Keller oder sonstiger Räume, in denen die Gasmesser angebracht sind. Wir machen noch darauf aufmerksam, daß wir auf Verlangen gegen Erstattung der Selbstkosten besonders exponirte Gasmesser mit Glycerin füllen, wodurch die Gefahr des Einfrierens derselben beseitigt wird.“

Vermischtes.

*** Lübeck, 8. Jan.** Das kürzlich gänzlich renovirte Schloß des Hauptmanns Jenisch zu Tralau ist niedergebrannt. Der Schaden ist bedeutend. Zwei Feuerwehrlente sind verletzt.

*** Paderborn, 6. Jan.** Einen Feldhüter, der aber nicht krank werden darf, sucht die hiesige Polizeiverwaltung. In der Bekanntmachung heißt es ausdrücklich: „Bei mangelhaftem Wohlbefinden tritt sofortige Entlassung ein!“ Es wird wünschenswert sein, wenn sich zu dieser Stelle nur solche Leute melden wollen, die gewiß sind, in ihrem ganzen Leben nicht krank zu werden.

*** Mainz, 6. Jan.** Das Civiltasino „Hof zum Gutenberg“ mit seinen prächtigen Ballsälen ist heute früh vollständig niedergebrannt. Das Feuer soll in der Manfabe eines Dienstmädchens ausgebrochen sein. Das angrenzende bürgerliche Invalidenhaus mit seinen Inassen, sowie die Christophkirche waren in großer Gefahr.

*** Sprottau, 8. Jan.** Hier und im benachbarten Wichelshof wurden zwei dem Arbeiterstande angehörige Männer exekutirt aufgefunden. Einer von ihnen, Josef Wolf aus Grünhain im Kreise Sagan, war eben aus dem Correctionshaus zu Straußberg entlassen.

*** Posen, 6. Jan.** Wegen die Rittergutsbesitzer Carl Mikulski-Siekerl und Richard Gröger-Magradowice, die am 4. Dezbr. auf dem Hofe des Hüttnerers Hofels in Schroda sich gegenseitig durch Revolvergeschüsse schwer verletzt haben, wird die hiesige Staatsanwaltschaft Anklage wegen vorsätzlicher Körperverletzung mit gefährlichem Werkzeuge erheben. Mikulski, der bedeutend schwerer wie Gröger verletzt ist, befindet sich noch in ärztlicher Behandlung.

*** Paris, 7. Jan.** Der gestern Abend im Dekorationslager der Großen Oper ausgebrochene Brand hat große Dimensionen angenommen. Es wurden nur vier Dekorationen, und zwar diejenigen zum „Faust“, „Lohengrin“, zu den „Eugenoten“ und zur „Walküre“ gerettet.

*** Chicago, 9. Jan.** In dem Kasinogebäude des Ausstellungspalastes brach Feuer aus, welches das Gebäude, den Euleneingang und den Musikkal zerstückte und das große Gebäude der freien Künste erglüh. Zwei Feuerwehrlente wurden getödtet. Der Schaden der Abtheilung der freien Künste dürfte 100 000 Dollars nicht übersteigen.

Meteorologische Beobachtungen

des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Sichtbarh. (auf 10 reduzirt)	Barometerrand.	Temperatur.	Windrichtung.	Windstärke.	Wolken.	Niederschlag.	Windrichtung.		Niederschlaghöhe.
									Windrichtung.	Windstärke.	
Jan. 9.	2,30 h. 321.	764,8	-3,2	—	—	—	—	—	—	—	—
Jan. 9.	5,30 h. 315.	769,7	-3,4	—	—	—	—	—	—	—	—
Jan. 10.	5,30 h. 312.	764,1	-3,9	-4,1	-2,5	—	—	—	—	—	—

Verdingung.

Die Bestellung von Arbeitern und Ausführung von Erdbarbeiten für 1894/95 soll am 29. Januar 1894, Nachmittags 4 1/2 Uhr, öffentlich verdingungen werden.

Bedingungen liegen im Annahmestempel der Werkst aus, können auch gegen 1,00 Mark von der unterzeichneten Behörde bezogen werden.

Kaiserliche Werkst, Verwaltungs-Abtheilung.

Verdingung.

192000 hartbraune Mauersteine und 54000 Klinker sollen am 5. Februar 1894, Nachmittags 4 1/2 Uhr, öffentlich verdingungen werden.

Bedingungen liegen im Annahmestempel der Werkst aus, können auch gegen 0,50 Mark von der unterzeichneten Behörde bezogen werden.

Kaiserliche Werkst, Verwaltungs-Abtheilung

Verdingung.

1200 kg Gyps, 100000 Rohrnägel und andere Maurerwerkstoffe sollen am 29. Januar 1894, Nachmittags 4 1/2 Uhr, öffentlich verdingungen werden.

Bedingungen liegen im Annahmestempel der Werkst aus, können auch gegen 0,50 Mark von der unterzeichneten Behörde bezogen werden.

Kaiserliche Werkst, Verwaltungs-Abtheilung.

Bekanntmachung.

Am 27. November 1893 wurde hieselbst bei der Polizeibehörde ein Latthammer angeblich als gefunden durch eine des Diebstahls verdächtige Person abgegeben. Muthmaßlich ist dieser Hammer am gen. Tage oder einige Tage früher hieselbst gestohlen.

Der Hammer liegt im hies. Polizeibüreau zur Besichtigung aus.

Der Königl. Amtsanwalt, Weiland, Königl. Polizei-Commissar.

Bekanntmachung.

Die domänenfiskalische, am krummen Wege belegene **Parzelle Nr. 40** Flur 10 der Gemarkungskarte von Neuende zur Größe von 0,9572 ha, welche bis 1. Mai d. J. zur Bepflanzung an den Herrn Biegeleibhaber Verlage in Neuende verpachtet ist, soll am

Mittwoch, den 24. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, im Hotel Prinz Heinrich hieselbst öffentlich meistbietend verkauft werden.

Die Verkaufsbedingungen können Vormittags in meinem Geschäftszimmer eingesehen werden.

Der Kgl. Domänen-Rentmeister, Denele.

Bekanntmachung.

Das domänenfiskalische Gartenland am Mühlenwege, vor der verlängerten Götterstraße, **Parzelle 16** Flur 2 von Heppens zur Größe von 0,3774 ha und der domänenfiskalische Anteil zu 3/4 an der 1,2754 ha großen **Parzelle 30** Flur 2 von Heppens, bezogen an genannten Wege bei Tonnendich und bisher gleichfalls als Gartenland benutzt, sollen am

Mittwoch, den 24. d. Mts., Vormittags 11 Uhr, im Hotel Prinz Heinrich hieselbst öffentlich zur Veräußerung ausbezogen werden.

Die Verkaufsbedingungen können Vormittags in meinem Geschäftszimmer eingesehen, auch gegen Erstattung der Copie allen ab schriftlich von mir bezogen werden.

Der Kgl. Domänen-Rentmeister, Denele.

Schulsache.

Die Anmeldung der Oftern 1894 schulpflichtigen Kinder erfolgt am **Dienstag, den 16. ds. Mts., Nachm. von 4-7 Uhr,** und zwar für die **Mittelschule, 1. und 2. Volksschule** in dem Konferenzzimmer der betreffenden Schulen, die **3. Volksschule** in der 3. Klasse des bisherigen Schulgebäudes an der Bismarckstraße.

Der Bezirk der 1. Volksschule wird durch den Stadtheil südlich der Werkst und des Hafentals und östlich der Götter- und Gilsbethstraße gebildet; zum Bezirk der 2. Volksschule gehört der Stadtheil westlich der Götterstraße ausschließlich der Häuser Nr. 20-35

der Bismarckstraße, welche mit dem Stadtheil nördlich des Hafentals und östlich der Götterstraße den Bezirk der 3. Volksschule bilden.

Aufgenommen werden diejenigen Kinder, welche bis zum 1. Oktober ds. J. das 6. Lebensjahr beendet haben.

Bei der Anmeldung ist die **Geburtsurkunde vom Standesamt** und der **Impfschein** vorzulegen.

Der Schulvorstand.

Anzuleihen gesucht auf ein Mobil an bester Lage der Stadt gegen erste, pupillarisch sichere Hypothek

12000 Mark zu 4% Zinsen per sofort und ferner auf einen Neubau an guter Lage ebenfalls gegen pupillarische Hypothek

10000 Mark zu 4 1/2% Zinsen per Mai d. J.

H. P. Harms.

Ein Laden mit 5 Schaufenstern an bester, verkehrsreichster Lage in Wand ist mit den Wohn- und Lagerräumen zum Antritt auf Mai oder später **billig** zu vermieten.

Der Laden eignet sich für jedes Geschäft, hervorragend indeß für ein Partigewarengeschäft.

H. Gerdes, Auktionator.

Zu vermieten in Umstände halber Friederikenstr. Nr. 6 eine herrliche **Stagenwohnung** mit abgeschlossenen Corridor und allem Zubehör zum 1. Februar oder später.

Z. C. Folkerts, Wagenbauer.

Möbliertes Zimmer eb. mit Burschengelass zu vermieten

Zu vermieten ein freundliches **einfach möbliertes Zimmer** für 2 junge Leute.

Zu vermieten auf sofort oder später ein **gut möbl. Zimmer.**

Zu verkaufen eine frischmilchende **Ruh.**

W. Müller, Alinenhof.

Gesucht für ein erkranktes **Mädchen** ein anderes zum 15. Januar oder 1. Febr.

Gesucht zum 1. Febr. ein sauberes **Mädchen** von 15-16 Jahren.

Gesucht auf sofort oder zum 1. Februar ein ordentliches nicht zu junges **Mädchen.**

Gesucht eine herrschaftliche **Wohnung** von 6 Zimmern zum Frühjahr.

Gesucht ein **Dienstmädchen** zum 15. d. M. oder zum 1. Februar.

Eine Köchin, die Hausarbeit mit übernimmt, wird zum 1. April gesucht.

Gesucht ein **Stundenmädchen** für den Vormittag.

Gesucht eine perfekte **Plätterin** auf dauernde Beschäftigung.

Gesucht auf sogleich ein **Schuhmacher-Geselle.**

Gesucht für ein erkranktes **Dienstmädchen** auf sofort ein anderes.

Gesucht auf sofort eine alleinstehende **Wittwe** oder älteres **Mädchen** zur selbstständigen Führung eines Haushalts.

Gesucht noch ein ordentliches **Mädchen,** welches außer dem Hause schläft, bei hohem Lohn. Dauernde Beschäftigung.

Die Pächter der verschiedenen Gartenländereien ersuche ich hierdurch, zur Unterschrift der Bedingungen bei mir vorzukommen bis zum 18. d. M.

Zu verkaufen 1 Sopha, 1 Kleiderschrank, 1 Drehtab, 1 Sophatisch.

Verloren am Sonntagabend Abend ein schwarzer **Herren-Regenmantel.**

Ein 2 Jahr altes Kind (Mädchen), soll in Pflege gegeben werden.

Gutes Logis an 1 bis 2 anst. Leute

Gutes Logis für 1 bez 2 junge Leute.

Feldbahn-Anlage zu kaufen gesucht. Offerten unter F. C. 78 an die Exped. d. Bl. erb.

Bochholz, Buchbaum, Ulme, Polster, Mahagoni, Nussbaum, Paduck, liefert in vorzüglichster Qualität u. billiger die Holzhandlung u. Sourntrfabrik von

Privatlehrer niedergelassen. Meine langjährige Praxis gibt der Hoffnung Raum, daß ich mir bald das Vertrauen der hiesigen Einwohner erwerben werde.

Schuster's Kaffee von M. Schuster, Dampf-Kaffee-Brennerei Bonn, gegründet 1857, empfiehlt in bester Qualität

Maskenkostüme für Damen in großer Auswahl verleiht

Privat-Frauenklinik Bremen, Bornstr. 16. Schwestern vom Clementinenhaus (Gannover). Tägl. Pension von 3 M. an.

Selbsteingemachte **Schnitt-Bohnen,** la. Sauerkohl

Joh. Freese. Den hochgeachteten Herrschaften beehrt mich ganz ergebenst anzukündigen, daß ich am **Mittwoch, 10. d. Mts.,** mit der Eröffnung des

Klavierunterrichtes beginnen werde. Weitere Anmeldungen nehme ich Mittwochs und Sonnabends von 10 Uhr Vormittags bis 7 Uhr Abends in der Wohnung des Herrn Secretär Wichmann, Kaiserstraße 63, entgegen.

Um gültige Unterstützung meines Unternehmens bittend, zeichne

Martha Lange, Klavier-Virtuosin.



Flasche 2 Mk., Vorrathsgelass 4 Mk. Zu beziehen in Wilhelmshaven von **Emil Schmiat, Roonstr. 4.**

Wie ernähren Sie Ihr Kind? Mein Kind gedeiht sehr gut bei **Timpe's Kinderernährung** so daß der Arzt keine Verdauungsstörung findet. (Ausg.) W. Thelemann.

Surmann's Java-Melange Vielfach prämiirt. Feinster gebrannter **Kaffee.** Unübertroffen in Aroma, Reinheit und Kraft. Vorrätig bei: **Ludw. Janssen.**

Baschlik-Milchen 60 Pfg. u. 75 Pfg. in großen Posten wieder eingetroffen.

B. H. Bührmann

Schuster's Kaffee von M. Schuster, Dampf-Kaffee-Brennerei Bonn, gegründet 1857, empfiehlt in bester Qualität

E. Herrmanczyk, Wilhelmshaven.

Maskenkostüme für Damen in großer Auswahl verleiht

Frau K. Hippen, Roonstr. 16b, II. Et., Treppenaufgang r.

Bernhard Kirchoff, prakt. Zahnarzt, Roonstraße 108. Sprey Stunden: Morgens v. 8-12 Uhr, Nachm. v. 2-1/2 Uhr. An Sonntagen unbestimmt. Einen Posten

Fußschuhe verkaufe, so weit der Vorrath reicht, sehr billig.

J. G. Gehrels.

Bei Appetitlosigkeit, Magenweh und schlechtem Magen nehme die bewährten **Kaiser's Pfeffermünz-Caramellen** welche stets **sicheren Erfolg** haben. Zu haben in der alleinigen Niederlage in Bad. a 25 Pfg. bei

Joh. Freese, Rich. Lehmann.

30-40000 Schlangenfähle jeder Länge. **Kiefern- u. Fichten-Nannpfähle, schöne Fichten-Sägeblöcke,** 4-9 m lg., 18-20 cm Durchmesser, am dünnen Ende, offerirt billiger frei Schiff Neepsholt oder hochfrei Wittenau

Chr. H. Becker, Ahroret.

Panzerschränke - beste Qualität - am billigsten bei

H. Hespens, Neuende.

Waarenhaus B. H. Bührmann.

Anfertigung nach Maß feiner Herren-Garderobe.

Civil- und Uniformsachen werden in eigener Werkstatt unter Leitung eines tüchtigen Zuschneiders zu mäßigen Preisen angefertigt.

Die neuesten Facons und nur gutstehende Sachen kommen zur Anfertigung.

Zu Schuhwaaren-Geschäft A. G. Janssen, Marktstraße 28

kauft man die besten und billigsten **Stiefel,** Bugstiefel u. Schuhe in allen erforderlichen Sorten.

Für Reparaturen billigste Preise, sowie Anfertigung nach Maß.

Gemüse-Conserven (Erasmil Lübeck) als Spargel, Bohnen, Erbsen etc. in allen Packungen und Qualitäten empfiehlt

Wilh. Schlüter, Roonstraße 93.

Ammerländische Kochwurst empfiehlt

Joh. Freese.

Atelier für Damen-Garderobe.

Neben meinem Manufactur-, Modewaaren- und Confections-Geschäft werde ich vom 15. d. M. an ein

Atelier zur Anfertigung von Damen-Garderobe

einrichten. Da ich zu diesem meinem Unternehmen eine tüchtige, geschulte Directrice engagirt habe, so bin ich im Stande, allen an mich gestellten Anforderungen in diesem Fache nach jeder Richtung hin Genüge zu leisten. Es wird mein Bestreben sein, in der Ausführung der mir anvertrauten Arbeiten betreffs der Mode und des Schnittes mit den massgebenden Städten zu concurriren und auch in der Auswahl von Kleiderstoffen etc. stets das Neueste zu bieten.

Roonstrasse 78

Adolph Schumacher.

Roonstrasse 78

Manufactur-Modewaaren-Confection.

Burg Hohenzollern.

Montag, den 15. Januar 1894, Abends 8 Uhr:
Zweites Concert

von der Klavier-Virtuosin Fr. **Martha Lange** unter gefälliger Mitwirkung der Concertsängerin Fr. **Anna Trippenbach** aus Berlin.

PROGRAMM:

Beethoven: D-moll Sonate, Andante **Chopin:** Berceuse, Valse as-dur.
Mendelssohn: Rondo capriccioso, Frühlingslied. **Rubinstein:** Melodie, Romanze. **Weber:** Rondo brillant. **Raff:** La Fileuse. **Schumann:** Schlummerlied. **K. Lange:** Polnische Mazurka. **Lieder** von Brahms, Bungert (Sandträger und Mädchentraum), Tschairowsky, Jensen, Rubinstein, Reinecke und Volkslied Phyllis.

Eintrittskarten à 1,50 Mk, für reservirte Plätze à 2 Mk. sind in den Buchhandlungen der Herren **Lohse** und **Ladewigs**, sowie an der Abendkasse zu haben.

An unserm

Unterricht im Klavierspiel,

Elementartheorie, Harmonielehre

können noch Anfänger, als auch vorgeschrittene Schüler und Schülerinnen theilnehmen. Anmeldungen täglich von 11 bis 1 Uhr.

Frau A. Willenius,
Frl. E. Willenius,

Musiklehrerinnen, Peterstr. 83, I.

Bekanntmachung.

Die Ziehung der Ulmer Geld-Lotterie Hauptgewinne 75,000 M., 30,000 M., 15,000 M., im Ganzen 3180 Geldgewinne mit 342,000 M., findet bestimmt am 16. Januar und folgende Tage vor

Notar und Zeugen in Ulm statt. Die Vergebung der Original-Lose à 3 M.; der Anthelle $\frac{1}{2}$ 1 M. 50, $\frac{10}{12}$ 15 M., $\frac{1}{4}$ 1 M., $\frac{10}{14}$ 9 M., geschieht durch das Bankgeschäft

**Leo Joseph, Berlin W.,
Potsdamer Straße 71,**

das größere Einzahlungen auch durch Giro-Conto der Reichsbank entgegennimmt. Jeder Bestellung müssen für Affte u. Porto 30 Pfg. beigefügt werden.

Korff's Kaiseröl

nicht explosirendes Petroleum,

wird von keinem andern Salonöle in Bezug auf Sicherheit gegen Explosionen und Feuersgefahr übertroffen. **Entflammungspunkt** auf dem Abelapparat 50° Celsius gegen 30-40° bei anderen Sicherheitsölen. **Korff's Kaiseröl** ist wasserhell und geruchlos.

Gesetzlich geschützt. — Amtlich empfohlen.

Echt nur zu haben bei:

W. Wegener, Bahnhofstr. 2.

Mondamin Brown & Polson

Entöltes Maismehl. Zu Puddings, Milchspeisen, Sandtorten, zur Verdickung von Suppen, Saucen, Cacao vortrefflich. In Colonial- und Drog.-Hdlg. $\frac{1}{1}$ und $\frac{1}{2}$ Pfd. engl. à 60 und 30 Pfg.

Zu vermieten

eine herrschaftliche Wohnung zum 1. Januar, sowie eine desgl. 3 Zimmer, Küche und Zubehör zum 1. Febr.

Aug. Borrmann.

Rheumatismus, Kopf- und Magenleiden

werden sicher u. unt. Garantie geheilt bei

Frau Knoch,
Karlsstraße Nr. 7, parterre.

Vorläufige Anzeige!



Der Masken-Ball

des Gesangsvereins „Pätitia“

findet am

23. Februar in „Burg Hohenzollern“ statt.

Der Vorstand.

Geflügel-Verein „Gemüthlich“ in Bant.

Sonntag, den 14. d. Mts., im „Banter Schlüssel“: Geflügel-Schauausstellung.

Eröffnung Mittags 1 Uhr.

Abends 5 Uhr **CONCERT**

und

grosser Vortrag über Geflügelzucht

mit nachfolgendem

BALL.

Entree 25 Pf.

Tanzschleife 1 Mt.

Es ladet freundlichst ein

Der Vorstand.

IV. Winter-Vortrag im Gewerbeverein

Freitag, den 19. Januar, Abends 8 Uhr,
im Rathsaal

des Herrn Ritter von Carro.

1. **Tommaso und Angela**, Neujahrsliege von Hevesi.
2. **Lieder** von Baumbach.
3. **Dem Klein' Hans' sein Schatz**, Erzählung aus den Bergen.
4. **Oberbayerische Gedichte** von Kobell und Carro.
5. **Das Concert**, Humoreste von Maszkowski.

Die Mitglieder unseres Vereins und deren engere Hausfamilien haben freien Zutritt

Für Nichtmitglieder Kassenpreis à Person 1 Mt 50 Pf.

Der Vorstand des Gewerbe-Vereins.
J. Frielingsdorf.

Kinderwagen

in größter Auswahl bittigt bei

Bernh. Dirks,

Aeltestes hies. Kinderwagengeschäft.

Schlittschuhstiefel

insiecht

J. G. Gehrels.

Schach-Club.

Versammlung.

- 1) Bericht über das verfloßene Vereinsjahr.
- 2) Rechnungsablage.
- 3) Neuwahl des Vorstandes.

Allgemein-Ortskrankenasse.

Wegen Nummerierung der Mitgliedsbücher, sowie Verzemahl, ist es erforderlich, daß sämtliche Bücher hier zur Kasse geschickt werden. Die Arbeitgeber, sowie Einzelzahler werden daher ersucht, schon von jetzt an bis zum 27. Januar mit den Büchern hier während der Bureaustunden, Vorm. 8 bis 12 Uhr, Nachm. 5 bis 7 Uhr, sich einzufinden.

Eine Abholung des Beitrags für die erste Zahlung durch den Boten findet daher **nicht** statt.

Der Rechnungsführer.

V. Thaden, Bahnhofstr. 1.

Füttert die hungernden Vögel!

Verein für Gefl.-Zucht u. Vogelschutz.

Beamten-Vereinigung.

Der Beamten-Wohnungs-Verein zu Wilhelmshaven e. G. m. b. H. hat sich in der am 6. d. Mts. stattgehabten Versammlung konstituit.

Behufs Entgegennahme weiterer Beitrittserklärungen wird vom 15. d. M. ab eine Liste bei den Mitgliedern der Vereinigung im Umlauf gesetzt. Die Beitrittserklärungen von **Nichtmitgliedern** sind schriftlich an den Vorsitzenden der V.-V. zu richten.

Die Sitzungen des Wohnungs-Vereins (Auszug aus dem Entwurfe) können bei Herrn Kaufmann Vorgebuhr, Roonstraße, beim Oekonom des Werftarbeiter-Speisehauses und in unserer Verkaufsstelle, Peterstraße, entnommen werden.

Der Vorsitzende.

Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung ihrer Tochter **Johanne Müller** mit dem Lehrer Herrn **Diedrich Schmidt** hiersebst beehren wir ergebenst anzuzeigen

H. Uhlhorn und Frau.
Heppens, im Januar 1894.

**Johanne Müller
Diedrich Schmidt**
Verlobte.

Codes-Anzeige.

Am Sonnabend, den 6. Jan., starb nach kurzer aber bestiger Krankheit unsere innigstgeliebte Mutter, Schwieger- u. Großmutter

Johanne Marie Behrens,
geb. Eden,

im Alter von 60 1/2 Jahren, was wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten mit tiefbetrüben Herzen zur Anzeige bringen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag, den 12. Januar, Nachm. 3 Uhr, vom Trauerhause, Lützenstraße 73, aus statt.

Codes-Anzeige.

Am Dienstag, den 9., Morgens 1/3 Uhr, entschlief sanft nach langem Leiden unsere liebe Schwägerin und ihrer Kinder treuerzorgende Mutter, Frau

Minna Henke, geb. Dobe.

Dieses zeugen nebetrübt an die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 12. d. M., Nachmittags 3 Uhr, vom städtischen Krankenhaus aus statt.

Dankagung.

Allen denen, welche meiner lieben Frau bei der Beerdigung das letzte Geleit gegeben haben, sage ich hierdurch meinen herzlichsten Dank. Ganz besonders Dank Herrn Pastor Zahns für seine tröstenden Worte am Grabe der so plötzlich Entschlafenen.

Wilhelmshaven, den 10. Jan. 1894.
C. Silberberg u. Kinder.